Jeju und Badian Island live 7

Nicht nur unter Wasser, auch an Land hat das Inselreich im Pazifik so einiges zu bieten. Begleiten Sie uns auf einen Streifzug durch Cebus SÃ¼dwesten.

Die Kawasan-WasserfÃ¤lle sind das landschaftliche Glazlicht Cebus schlechthin. Touristen wie Einheimische besuchen die WasserfÃ¤lle zu Hunderten, besonders am Wochenende. Dann kommen auch die AusflÃ¼gler aus Cebu City, immerhin dauert die Anreise mit dem Auto drei Stunden.Entlohnt wird der Besucher durch ein romantisches Landschaftsbild. Zuerst geht es zu FuÃŸ den Fluss entlang. Ab und zu kommt man an der HÃ¼tte oder dem Haus eines Anwohners vorbei, Schweine grunzen, Ziegen meckern und HÃ¤hne krÃ¤hen â€“ meistens sind es KampfhÃ¤hne, die hier gezÃ¼chtet werden. Ein guter Kampfhahn kostet um die 1000 US-Dollar. Klar, der Besitzer verdient mit so einem Killer-Gockel auch jede Menge Geld, fÃ¼r viele AnhÃ¤nger des fÃ¼r uns so verwerflichen Spektakels liegt der Nervenkitzel weniger in den Kampfhandlungen selber, als im Wetten.Nach eineinhalb Kilometern Marsch hÃ¶rt man dann die erste Kaskade der WasserfÃ¤lle rauschen. Rund 30 Meter fÃ¤llt der Fluss hier in die Tiefe, hat am FuÃŸ ein groÃŸes Becken mit erfrischend kaltem, klarem Wasser ausgewaschen. Wie andernorts auch gibt es hier die Ã¼blichen Souvenirkioske, wo man allerhand Kitsch und Krempel erstehen kann. Man kann auch eine kurze fahrt mit einem BambusfloÃŸ unter die FÃ¤lle unternehmen, mit 300 Philippinen-Peso (etwa 4,50 Euro) ein erschwingliches VergnÃ¼gen.Links an der ersten Kaskade vorbei gelangt man Ã¼ber einen steilen Felsenpfad zu den kleineren zweiten und dritten Kaskaden. Man betritt dabei ein enges Hochtal und, kaum zu glauben, auch so hoch und abgelegen stehen noch die HÃ¤user einiger Menschen. Nach den WasserfÃ¤llen besuchen wir die Stadt.Nach etwa einer halben Stunde Fahrt mit dem Jeepney, den groÃŸen Sammeltaxen, kommt man nach Badian City. Die kleine Stadt gegenÃ¼ber dem â€žBadian Resortâ€œ entfaltet den ganzen Zauber â€“ und die ganze Hektik â€“ einer sÃ¼dostasiatischen Kleinstadt. Es wird ge- und verkauft, GarkÃ¼chen bieten schmackhafte KÃ¶stlichkeiten an. Unter die Ã„lteren haben sich SchÃ¼ler in ihren Schuluniformen gemischt, offiziell sind die Uniformen allerdings abgeschafft.Ein exotisches Erlebnis ist der Besuch des Marktes, wo es Fisch in jeder Form und GrÃ¶ÃŸe gibt, bekannte und uns unbekannte GemÃ¼se und natÃ¼rlich sÃ¤mtliche TropenfrÃ¼chte wie Mango, Papaya, Litschies â€“ Ã¼brigens in einer sehr viel besseren QualitÃ¤t als wir diese von unserer Supermarktware kennen.Nachmittags ein abschlieÃŸender Tauchgang vor Pescador Island. Oktopusse und Korallenfische, SchildkrÃ¶ten und ein kleiner Hai sind unsere Begleiter. Ãœber die bereisten Regionen und Ressorts erfahren Sie mehrÂ in unserer Bootsausgabe, die im Januar 2010 erscheint.H.K.